

II-6627 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode



DIE BUNDESMINISTERIN
für Umwelt, Jugend und Familie
DKFM. RUTH FELDGRILL-ZANKEL

GZ 70 0502/116-Pr.2/92

A-1031 WIEN, DEN. 8. Juli 1992.....
RADETSKYSTRASSE 2
TELEFON (0222) 711 58

2913 /AR

1992 -07- 10

zu 2930 /J

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates

Parlament
1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat Parnigoni und Genossen haben am 12. Mai 1992 an mich eine schriftliche Anfrage mit der Nr. 2930/J betreffend übernationale Natur- und Umweltprojekte gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

1. In welchem Flächenausmaß wurden in den letzten 10 Jahren in Österreich Feuchtgebiete entwässert und zu welchem Zweck?
2. Welche Maßnahmen wollen Sie ergreifen, um den Feuchtgebietsschutz in Österreich zu verbessern?
3. Welche Möglichkeiten sehen Sie in internationaler Kooperation Feuchtgebietsschutz in den Reformländern Osteuropas voranzutreiben?
Welche konkreten Aktivitäten planen Sie zu diesem Thema?
4. Welche Feuchtgebiets- und Nationalparksplanungen werden derzeit in Kooperation Österreichs mit den österreichischen Nachbarländern vorbereitet?
Wie ist der aktuelle Stand?

- 2 -

5. Ist Österreich Mitglied des "Internationalen Büros für Wasservogel- und Feuchtgebietsforschung"?

Wenn nicht, warum nicht und werden Sie eine diesbezügliche Mitgliedschaft beantragen?

ad 1

Entwässerungen wurden in Österreich zur Landgewinnung für die Landwirtschaft bzw. im Rahmen von Regulierungsmaßnahmen für den Hochwasserschutz durchgeführt. Im Zuge von Meliorationen wurden zwischen 1945 und 1986 Flächen im Gesamtausmaß von 185.502 ha entwässert.

Im selben Zeitraum wurden insgesamt 3.753,4 km Bäche und feuchte Gräben reguliert, also ihr Abfluß beschleunigt. Auf einer Länge von 2.444,3 km wurden solche Strecken in Betonrohrkanäle gefaßt.

Zwischen 1970 und 1986 wurden 20.769 ha entwässert; die letzte zur Verfügung stehende Zahl für 1986 gibt 3.169 ha an.

Zwischen 1975 und 1986 wurden 1.969,13 km Fließgewässer reguliert.

ad 2

Im Rahmen der Umsetzung des Übereinkommens über Feuchtgebiete, insbesondere als Lebensraum für Wasser- und Watvögel, von internationaler Bedeutung (Ramsar-Konvention), sollen Verträge nach Art. 15a B-VG ausgearbeitet werden, um so einen besseren Schutz der Feuchtgebiete zu gewährleisten. Es gibt Bestrebungen, mehrere solcher Gebiete in die Liste der international bedeutenden Feuchtgebiete aufzunehmen.

Das Internationale Büro für Wasservogel- und Feuchtgebietsforschung (IWRB) ist die einzige fachlich ausgerichtete Organisation in Feuchtgebietsfragen. Mein Ressort unterstützt daher die Bestrebungen zum Beitritt Österreichs zum IWRB.

- 3 -

ad 3 und 4

Feuchtgebietsschutz kann nur auf internationaler Ebene sinnvoll betrieben werden. Konkrete Aktivitäten bilden die derzeit geplanten Nationalparks in Kooperation mit Ungarn und der CSFR. Weiters werden die Oststaaten durch die Global Environmental Facility der Weltbank unterstützt, für die auch Österreich einen Beitrag leistet.

Derzeit werden folgende Feuchtgebiets- bzw. Nationalparkplanungen vorbereitet:

* Nationalpark Neusiedler See/Seewinkel (Österreich - Ungarn):

Die Planungsarbeiten sind beinahe abgeschlossen. Der Staatsvertrag nach Art. 15a B-VG mit dem Burgenland steht kurz vor der Unterzeichnung, ein Nationalpark-Direktor wurde bestellt. Vorrangiges Ziel ist im Augenblick die Flächensicherung. Auf ungarischer Seite existiert der Nationalpark bereits.

* Nationalpark Thayatal (Österreich - CSFR):

Die Machbarkeitsstudie der Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal wurde abgeschlossen. Entwürfe für ein niederösterreichisches Nationalparkgesetz und für einen Vertrag gemäß Art. 15a B-VG werden derzeit erarbeitet; Verhandlungen mit dem Land Niederösterreich wurden eingeleitet.

* Ramsar Schutzgebiet Donau-March-Thaya-Auen (Österreich - CSFR):

Das Umweltbundesamt führt derzeit eine Bestandsaufnahme durch, eine internationale Arbeitsgruppe wurde eingesetzt. Das Grobkonzept für den Nationalpark Donau-Auen im Rahmen des Vertrages gemäß Art. 15a B-VG liegt vor.

- 4 -

ad 5

Österreich ist als einziges westeuropäisches Land noch nicht dem IWRB beigetreten. Mein Ressort strebt aber die Mitgliedschaft Österreichs im Hinblick auf die fachliche Unterstützung zur Umsetzung der Ramsar-Konvention und zur Bewältigung von fachlichen Problemen bezüglich der international bedeutenden Feuchtgebiete unseres Landes an und wird dabei von zahlreichen NGOs und wissenschaftlichen Organisationen unterstützt.

Ich habe veranlaßt, daß die mit dem Beitritt verbundenen Probleme so rasch wie möglich geklärt werden. Der Beitritt wird erfolgen, sobald die Finanzierungsfrage gelöst ist.

